

Marianne ASSENMACHER<sup>1</sup> & Maike EICKHOFF (Vechta)

## Vom Hochschul- zum Universitätsstandort – Orientierungssystem der Universität Vechta

### Zusammenfassung

Seit 2005 hat sich der Qualitätsstandard der Hochschule Vechta maßgeblich weiterentwickelt. Als die Hochschule Vechta zur Universität Vechta umbenannt wurde, waren umfangreiche Planungen und Konzepte erforderlich. Eine der wesentlichen profilbildenden Maßnahmen war die Konzeption und Einführung eines Orientierungs- und Leitsystems auf dem Campus der Universität Vechta. Leitelemente, ein intelligentes Farbkonzept und eine identitätsstiftende Schrift wurden unter Berücksichtigung von Aspekten des neuen Corporate Designs und der baulichen Modernisierungsmaßnahmen zu einem übersichtlichen System zusammengefügt.

### Schlüsselwörter

Orientierungs- und Leitsystem, Universität Vechta, Corporate Design

## From college to university location – The information system of the University of Vechta

### Abstract

Since 2005, the quality standard of the University of Vechta has evolved significantly. When the college was renamed the University of Vechta, comprehensive plans and concepts were needed. One of the essential measures was the design and implementation of an information system on the University of Vechta campus. Design elements, an intelligent color scheme and an identity forming font were combined in a clear system that takes into account aspects of the new corporate design and structural modernization measures.

### Keywords

information system, University of Vechta, corporate design

---

<sup>1</sup> E-Mail: [praesidentin@uni-vechta.de](mailto:praesidentin@uni-vechta.de)

# 1 Hochschule wird Universität

Millionen Menschen steigen morgens in die U-Bahn oder nutzen Flughäfen und finden die richtige U-Bahn-Linie und Haltestelle oder das Abflugterminal. Der Grund für den reibungslosen Ablauf sind die verständlichen und eindeutigen Orientierungs- und Leitsysteme von U-Bahnen und Flughäfen, die den Menschen in einem Labyrinth von Tunneln, Treppen und Schaltern anschaulich den Weg weisen. Nicht das Vorhandensein eines Orientierungs- und Leitsystems fällt den Nutzerinnen und Nutzern auf, sondern das Fehlen. Was für U-Bahn und Flughafen gilt, ist für jede von vielen Menschen genutzte Einrichtung zutreffend, z. B. Fachhochschulen und Universitäten.

Seit ihrer Gründung 1830 hat die ehemalige Hochschule Vechta eine lange Tradition in der Lehrerausbildung. Besonders seit 2005 wurden die Qualitäten und Leistungen der Hochschule kontinuierlich weiterentwickelt. Als im Oktober 2010 die Hochschule offiziell zur Universität umbenannt wurde, begann ein umfangreicher Planungs- und Konzeptionsprozess. Von der Modernisierung waren besonders das Corporate Design und die Campusarchitektur betroffen. Seit 1982 hatten nur geringfügige bauliche Aktivitäten auf dem Hochschulareal stattgefunden. Nach einer Bestandsaufnahme entstand das Farb- und Materialkonzept und wurde zur wichtigen Grundlage für alle baulichen Aktivitäten der Zukunft. Ein Orientierungs- und Leitsystem fehlte.

Als Schnittstelle zwischen Corporate Design und Architektur nimmt das Orientierungs- und Leitsystem des Campus eine wichtige Position ein. Die Klarheit und Übersichtlichkeit eines Campus sind profilbildende Wettbewerbsvorteile, die zur Imagebildung der Universität beitragen. Die Fluktuation von Studierenden und Dozentinnen und Dozenten an Universitäten und Hochschulen ist meist hoch. Neuankömmlinge müssen sich neu orientieren und sind auf Hilfe angewiesen, um Seminarräume, Hörsäle, Büros und die Mensa zu finden. Das Orientierungs- und Leitsystem erleichtert den Nutzerinnen und Nutzern das Zurechtfinden auf dem Campus und erhöht so den Wohlfühl- und Sicherheitsfaktor. Indem es Fachbereiche sowie Forschungseinrichtungen ausschildert, verbessert es gleichzeitig die Transparenz des Universitätsstandortes und erzielt so eine stärkere Wahrnehmung sonst verborgener Bereiche.

## 2 Orientierung mit 45°-Winkel

Ein gutes Orientierungs- und Leitsystem zeichnet sich dadurch aus, dass es die/den Suchende/n zu seinem Ziel führt, ohne dabei bewusst wahrgenommen zu werden. Es muss gleichermaßen eindeutig und verständlich sein und sich in die Architektur integrieren. Auf dem Campus der Universität Vechta lenken farblich kodierte Leitstelen, Campus-Übersichtspläne sowie Markierungen an den Eingangsbereichen der Häuser die Nutzerinnen- und Nutzerströme. Im Gebäudeinneren führen Leitlinien zu den wichtigsten Bereichen.

Jedes Leitsystem benötigt Ankerpunkte – Ziele, an denen sich die Nutzer/innen orientieren. Auf dem Campus der Universität Vechta wurde eine Brücke als zentraler Punkt und Zentrum des Campus definiert. Diese Brücke befindet sich geogra-

fisch zentral auf dem Campusareal (Abb. 1). Sie verbindet als Straßenüberführung verschiedene Campusteile. Leitelemente auf dem Campus führen radial und in Intervallen zu diesem Zentrum und geben Rückmeldung über Entfernungen und Richtungen.

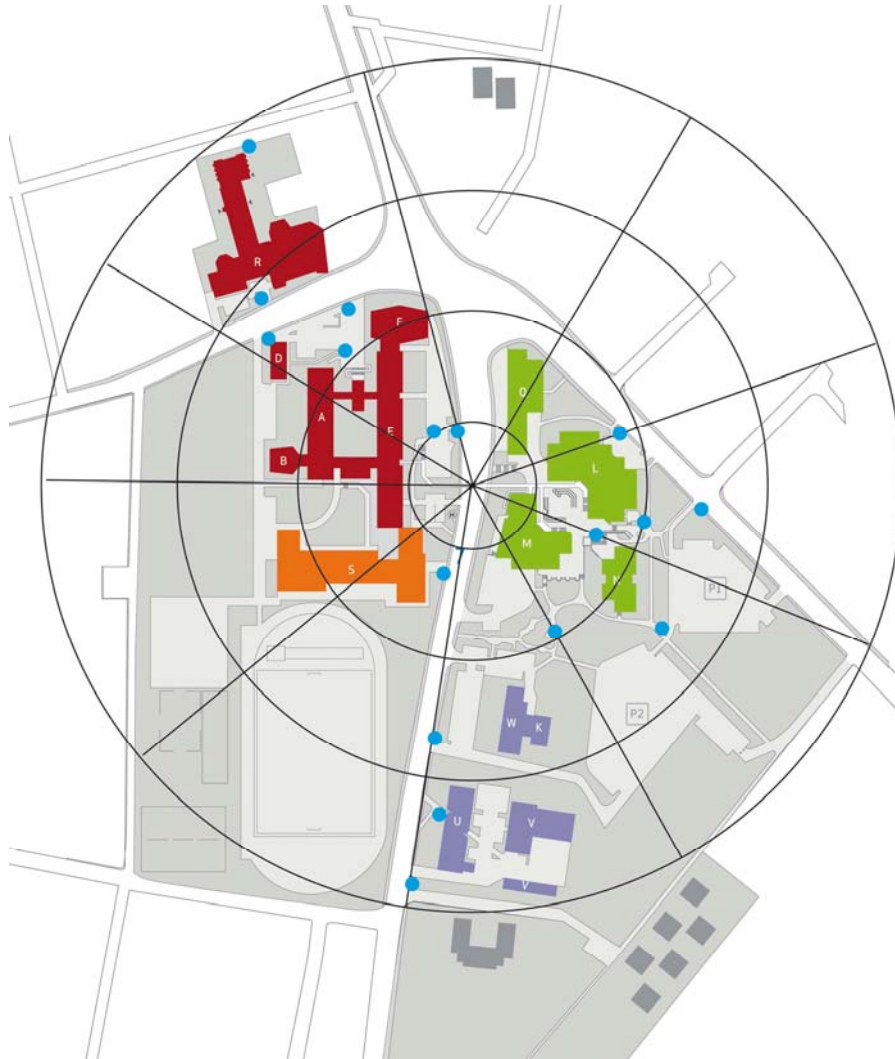


Abb. 1: Anordnung der Leitelemente auf dem Campus

Das Orientierungs- und Leitsystem arbeitet mit den wesentlichen Bestandteilen des Corporate Designs. Die gestalterische Grundlage für das Orientierungs- und Leitsystem bildet das markante Logo der Universität Vechta. Das V des Logos wird durch einen senkrechten Balken und einen im 45°-Winkel geneigten weiteren Balken gebildet (Abb. 2). Der 45°-Winkel findet sich in der Umsetzung des Orientierungs- und Leitsystems konsequent wieder, z. B. im Richtungspfeil der Leitstelen. Schenkel und Schaft des Pfeils stehen in einem Winkel von 45° zueinander. Indem das Orientierungs- und Leitsystem gestalterische Merkmale der Universität Vechta wie den 45°-Winkel des Logos, Schrift und Farbe aufgreift, trägt es zur Vermittlung der Markenidentität bei.



Abb. 2: Das Logo der Universität Vechta

### 3 Elemente einer intelligenten Wegeführung

Das Orientierungs- und Leitsystem der Universität Vechta setzt Übersichtspläne, Richtungsleitelemente, Campuskennzeichnungen sowie Gebäudekennzeichnungen ein und folgt dem Grundsatz vom Allgemeinen zum Besonderen. Die Positionierung der Leitelemente orientiert sich am Zentrum sowie an wichtigen Laufwegen und Sichtecken. Farblich kodierte Campus-Übersichtspläne (Abb. 4) sind an häufig frequentierten und offensichtlichen Laufwegen zu Gebäuden sowie auf den Wegen von den Parkplätzen zum Campus positioniert. Eine Willkommensstele mit dem Logo der Universität Vechta begrüßt Besucher/innen auf dem Campus. Richtungsleitelemente (Abb. 3) sind in Intervallschritten radial vom Zentrum angeordnet. Ihr Abstand zueinander nimmt mit größerer Entfernung vom Zentrum zu. Campuskennzeichnungen finden sich auf Straßen an den Eingängen zum Campusgelände.



Abb. 3: Leitstele

Die Leitstelen verweisen unter Anwendung einer farblichen Kodierung mit Namen, Buchstaben und Pfeilen zu Gebäuden sowie zu entfernten Campus-Standorten. Gebäude in der nahen Umgebung sind detailliert mit Funktion aufgeführt. Ankerpunkte wie Bibliothek, Mensa, Aula und Hörsäle finden sich auf jeder der Leitstelen. Vorder- und rückseitig beschriftet wirken sie auf beide Richtungen des Besuche-

rinnen- und Besucherstroms. Für eine gute Sichtbarkeit sind die Beschriftungen auf den Stelen bis zu einer Höhe von maximal 1800 mm ab dem Boden positioniert. Bei der Auswahl der Beschriftungshöhe und der Schriftgröße wurden Aspekte der Barrierefreiheit berücksichtigt. Somit sind die Inhalte auch für Rollstuhlfahrer/innen gut lesbar. Die Leitstelen und Campus-Übersichtspläne haben eine Gesamthöhe von 2500 mm. Der Kopfbereich beider Stelen ist in einem Winkel von 45° abgewinkelt. Hier findet sich eine Bezugnahme zum 45°-Winkel des Universitäts-Logos. Die durch die Winkelung entstehende gestürzte Fläche ist mit der Farbe des Campusbereichs versehen, in dem die Stele aufgestellt ist. Die Richtungsleit-elemente wurden aus lackiertem Blech gefertigt. Die Beschriftung erfolgte mit Klebefolien.



Abb. 4: Campus-Übersichtsplan

Auch die Gebäude des Campus sind in das Orientierungs- und Leitsystem integriert und entsprechend markiert. Der Campus wurde vom Zentrum ausgehend in vier Farbzonen aufgeteilt und jeder Zone wurde eine Akzentfarbe zugeordnet. Gebäudekennzeichnungen in Form farbiger Balken an den Eingängen und z. T. an Sichtecken der Gebäude sind in der entsprechenden Akzentfarbe gehalten und erlauben so die direkte Zuordnung zu dem Campusareal. Die Positionierung des Balkens variiert, schneidet jedoch möglichst die Eingangstür. Den Gebäuden sind darüber hinaus Buchstaben zugeordnet. Sie werden auf den Stelen mit Richtungspfeilen kombiniert, um die Lage eines Gebäudes innerhalb eines Campusareals aufzuzeigen. Die Kodierung der Gebäude mit den Buchstaben des Alphabets ist historisch begründet. Diese Form der Gebäudebezeichnung hat sich schon lange vor Einsetzung des Leitsystems etabliert, ist jedoch nie zur Orientierung eingesetzt und deutlich kommuniziert worden.

Die Beschriftung der Gebäudeeingangstüren benennt Fakultäten, Institute und wichtige organisatorische Einrichtungen. Gut sichtbar ist die Folienbeschriftung linksbündig im oberen Fenster der Eingangstüren angebracht. Durch die Folienbeschriftung wird Reversibilität hergestellt. Raumbezeichnungen beinhalten die Raumnummer und Angaben zur Art der Raumnutzung.



Abb. 5: Türbeschriftungen und Leitbalken

Auch im Gebäude ist der/die Nutzer/in nicht auf sich gestellt. An Ein- und Übergängen zu Gebäudeteilen markieren erneut Balkenelemente Fakultäten, Institute und wichtige organisatorische Einrichtungen (Abb. 5). Charakteristische Verbindungslinien an Wänden und Decken in den Gebäuden führen direkt zu öffentlichen Räumen mit besonderer Nutzung, z. B. zu Hörsälen, Seminarräumen, Werkstätten, Sekretariaten (Abb. 6). Über der entsprechenden Zieltür zum Raum startet der Verlauf. Die Verbindungslinie läuft über die Decke bis zur nächsten Tür oder einem

zugeordneten Balkenelement. Auf der Wand sind die Verbindungslinien stets im Winkel von  $45^\circ$  aufgebracht. Hier wird erneut das markante V des Logos der Universität Vechta aufgegriffen.



Abb. 6: Leitbalken auf der Wand und Verbindungslinien an der Decke bieten Nutzerinnen und Nutzern eine Orientierung in Gebäuden.

Akzentgrafiken kennzeichnen öffentliche, kommunikative Räume wie Warteräume und -ecken, Teeküchen, Kopierräume und WCs (Abb. 7). In einem Winkel von  $45^\circ$  streift eine großflächige und deshalb von weitem sichtbare Grafik aus schraffierten, farbig kodierten Linien die Zugangstür zum Raum oder markiert einen Raumbereich. Die Dichte der Schraffur und die Anzahl der Linien der Grafik variieren je Etage und bei steigender Entfernung vom Campus-Zentrum.





Abb. 7: Akzentgrafiken kennzeichnen öffentliche und kommunikative Räume

## 4 Farbaufteilung und Materialität

Ein wichtiges Ziel bei der Planung des Orientierungs- und Leitsystems war die Vereinheitlichung der Farbigkeit. Denn mit einem durchgängigen, intelligenten Farbkonzept wird die Orientierung und Bewegungsfähigkeit auf einem Campus wesentlich erleichtert. Farben unterliegen ähnlichen Gesetzmäßigkeiten wie Tonarten in der Musik. Dunkle Farben wirken beispielsweise schwerer und kühler als helle Farben. Darum galt es, die Farben unter Gesichtspunkten des Corporate Designs und der psychologischen Wirkung zu kombinieren.

Eine sachliche, moderne Grundfarbigkeit wurde durch die Farben Weiß, Schwarz und Abstufungen in Grau im Innen- und Außenbereich erzeugt. Die Hausfarbe „Vechtarot“ setzt den Hauptakzent des Auftritts der Universität Vechta. Die weiteren Akzentfarben Hellorange, Blaulila und Grüngelb wurden den Hauptfarben zur Seite gestellt. Die drei sekundären Akzentfarben stehen für die Eigenschaften der Universität Vechta – Urbanität, Lebendigkeit und Lebensfreude. Sie finden sich im gesamten Auftritt der Universität wieder. So ist der Campus von seinem Zentrum ausgehend in die vier Farbzonen Rot, Hellorange, Blaulila und Grüngelb aufgeteilt. Durch das Farbkonzept werden die Orientierungsinformationen visuell strukturiert und erleichtern das Merken und Erfassen der Informationen. Zwar kann der Mensch eine Vielzahl von Farben differenzieren, jedoch kann er sie sich nicht merken, wenn sie sehr ähnlich sind. Aus diesem Grund empfiehlt sich die Konzentration auf sehr stark voneinander unterschiedene Farben.

Zusätzlich zur Verbesserung der Orientierung auf dem Campus werden die Akzentfarben und Schriftelemente zum Beleben des Raumeindrucks in den Gebäuden eingesetzt. Materialstichtige natürliche Oberflächen wie Holz, Stein, Glas oder Metall wurden als fester Bestandteil in der Farbplanung berücksichtigt.

## 5 Schrift als Identitätsspenderin

Die Schrift eines Orientierungs- und Leitsystems muss gut lesbar sein, in den architektonischen Kontext passen und eine hohe Identifikationskraft aufweisen. Obgleich für den Laien Schriften meist nur im Detail unterscheidbar sind, hat jede Schrift durch ihre Gestaltung eine eigene Aussage und Wirkung auf den/die Betrachter/in. Der Corporate Type der Universität Vechta ist der serifenlose Schnitt der Schrift Apex. Die Apex Sans ist eine frische, elegante, intelligente und vielfach nutzbare Schrift. Sie hat ein modernes serifenloses Design, ist zukunftsorientiert aber nicht futuristisch, präzise aber nicht kalt und geometrisch, beständig aber nicht seelenlos. Sie wird von der Universität Vechta in allen Printmedien eingesetzt. Die serifenlose Schrift wird hier genutzt, weil bei langen Texten und Headlines Serifen die Lesbarkeit stören und das Schriftbild verdunkeln.

In dem Leitsystem findet hingegen die Schrift Apex Serif Verwendung. Ihre Serifen bewirken für das Leitsystem eine Erhöhung der Lesbarkeit, weil sich das Schriftbild beim Lesen von Buchstaben und einzelnen Wörtern vom Betrachter bzw. der Betrachterin schneller erfassen lässt.

Wird eine Schrift für das Orientierungs- und Leitsystem ausgewählt, muss ihre Verwendbarkeit mit Probeanbringungen vor Ort und an Stelenmodellen genau geprüft werden. So gilt beispielsweise zu berücksichtigen, dass besondere Merkmale der Buchstaben bei einer großen Darstellung deutlicher hervortreten, die bei der Verwendung im Printbereich nicht auffallen.

## 6 Fazit

Orientierungs- und Leitsysteme bieten Hochschulen und Universitäten in Verbindung mit einem Farb- und Materialkonzept den Mehrwert einer verbesserten Wegführung, höheren Transparenz und Sicherheit auf dem Campusgelände. Bei der Entwicklung des Orientierungs- und Leitsystems müssen die Einbettung in das Corporate Design und die gegebene Architektur berücksichtigt werden, um eine optimale Wirkung zu erzielen. Nur mit einem intelligenten Farbkonzept, einer identitätsstiftenden und zugleich optimal lesbaren Schrift und dem systematischen Einsatz von Leitelementen wird auch eine sehr gute Übersichtlichkeit erzielt. Rückmeldungen von Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Professorinnen und Professoren belegen, dass die Einführung des Leitsystems auf dem Campus der Universität Vechta zu einer verbesserten Orientierung geführt hat.

## Autorinnen



Prof. Dr. Marianne ASSENMACHER || Universität Vechta, Präsidentin || Driverstraße 22, D-49364 Vechta

[www.uni-vechta.de](http://www.uni-vechta.de)

[praesidentin@uni-vechta.de](mailto:praesidentin@uni-vechta.de)



Maike EICKHOFF || Universität Vechta, Gebäudemanagement || Driverstraße 22, D-49364 Vechta

[www.uni-vechta.de](http://www.uni-vechta.de)

[maike.eickhoff@uni-vechta.de](mailto:maike.eickhoff@uni-vechta.de)